

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910

23.7.1910 (No. 199)

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 23. Juli

№ 199

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung“ für die Monate August und September nimmt jede Postanstalt entgegen.
Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 1. Juli d. J. gnädigt bewogen gefunden, dem Reallehrer Dominik Streicher am Gymnasium in Tauberbischofsheim das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 1. Juli d. J. gnädigt geruht, dem zurubegekehrten Professor Theodor Hänlein, zuletzt an der Realschule in Emmendingen, eine etatmäßige Professorenstelle am Gymnasium in Wertheim zu übertragen.

Mit Entschliessung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 18. Juli d. J. wurde dem Betriebssekretär Rudolf Seubert in Gengenbach das Stationsamt Rippenheim übertragen.

Mit Entschliessung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 20. Juli d. J. wurde Betriebssekretär Wilhelm Kauf beim Stationsamt Basel zur Betriebsinspektion Basel berufen.

Mit Entschliessung des Ministeriums des Innern vom 20. Juli d. J. wurde der etatmäßige Aktuar Kober Zeit in Neustadt zum Bezirksamt Mannheim verlegt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Die wirtschaftliche Lage der Schifffahrt.

* Die Ansätze einer leichten Erholung, die in der geschäftlichen Lage der Seeschifffahrt im vorigen Jahr festgestellt werden konnten, haben sich in der Spanne Zeit, über die der letzte Jahresbericht des Vereins Hamburger Reederei berichtet (1. Juli 1909 bis 30. Juni 1910), zu einer greifbaren Besserung auf verschiedenen Gebieten des Seeverkehrs weiterentwickelt; es sind aber wichtige Zweige des Reedereigeschäfts von dieser Besserung nahezu unberührt geblieben. Der Welthandel hat sich, wie die Außenhandelsziffern der großen Kulturstaaten zeigen, im Berichtsjahr allgemein gehoben. In der zweiten Hälfte des Jahres 1909 rief allerdings die Tatsache, daß die handelspolitischen Beziehungen Nordamerikas zum Auslande sich in einem Übergangsstadium befanden, und namentlich die Frage, ob die Erneuerung des deutsch-amerikanischen Handelsabkommens sich erreichen lassen werde, eine gewisse Unsicherheit hervor. Die Anfang Februar erfolgte Neuordnung der deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen ist danach aber, ebenso wie die Beilegung des seit 1903 dauernden Zollkrieges des Deutschen Reiches mit Kanada, nicht ohne günstige Wirkungen auf die Fortentwicklung des nordatlantischen Verkehrs geblieben. Ob sich diese teilweise Besserung des deutschen Liniengeschäfts halten wird, darf nicht als durchaus sicher angenommen werden. In dieser Beziehung ist namentlich zu berücksichtigen, daß die in der Transpochifffahrt beobachteten Besserungsansätze nur von kurzer Dauer waren. Der Schifffahrtsmarkt leidet nach wie vor unter der seit mehreren Jahren festgestellten und auch für die letzte Zeit noch zutreffenden Tatsache, daß der Nachfrage nach Schiffsraum ein recht erhebliches Angebot gegenübersteht. Der allgemeinen Besserung des Frachtverkehrs hätte schon durch die inzwischen erfolgte Indienststellung der vielen in der schlechten Zeit aufgelassenen Schiffe genügt werden können. Trotzdem setzte aber ohne einen in der Geschäftslage begründeten Anlaß schon im Vorjahre wieder eine ziemlich lebhaftere Bautätigkeit ein. Diese lebhaftere Bautätigkeit ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß die englischen Werften ihre Anlagen während der früheren besseren Jahre weit über das Maß des Notwendigen hinaus vergrößert hat-

ten und nun bestrebt waren, diese Anlagen zu beschäftigen, um sich ihren eingearbeiteten Arbeiterstamm zu erhalten. Dieses Bestreben führte dazu, daß die Werften wieder, ebenso wie sie es früher auch getan hatten, in vielen Fällen Bauten ohne Auftrag begannen, in der Hoffnung, sie nach Fertigstellung absetzen zu können, oder Aufträge von Seiten kleiner Firmen annahmen, bei denen langfristige Kredite eine conditio sine qua non waren. Daß die für die Transpochifffahrt in Bau gegebenen Dampfer nach dem altbewährten Zahlungsmodus, nämlich in fünf mit dem fortschreitenden Baustadium (Kiellegung, Spantenaufstellung, Beplattung, Stapellauf, Probefahrt) fällig werdenden Raten bezahlt werden, gehört heute schon zu den Seltenheiten. Anstatt des Bestellers haben die Werften die Finanzierung solcher Aufträge durchzuführen und für den Zinsverlust im Baupreis oder auf andere Weise ihren Ausgleich zu suchen. Diese ungesunde Erscheinung trat im deutschen Schiffbau nicht in demselben Umfang hervor, die deutschen Werften konnten indes eine Anzahl Bauaufträge, die durch die günstigere Lage des Liniengeschäfts veranlaßt war, entgegennehmen. In den Betriebskosten der Schifffahrt ist im Berichtsjahre im ganzen eine Ermäßigung nicht eingetreten. Die Belastung der deutschen Reederei durch sozialpolitische Auflagen aller Art drückt nach wie vor auf das Betriebsergebnis, um so mehr, als die ausländische Reederei, namentlich in jenen Ländern, die in letzter Zeit der deutschen Schifffahrt den schärfsten Wettbewerb zu machen suchen, derartige Auflagen überhaupt nicht oder nur in verschwindendem Maße kennt. Die von den Reedereien geforderten Rückstellungen sind, wie der Jahresbericht hervorhebt, auch um deswillen dringend nötig, weil die fremden Nationen auf dem Wege der Subventionen zugunsten ihrer Schifffahrt weiterfahren, einer Politik, die mehrfach sogar dazu zu führen scheint, daß die Unabhängigkeit der Schifffahrtsunternehmungen in Frage gestellt wird und der Reedereibetrieb mehr oder weniger unter staatlichen Einfluß gelangt. In einigen Ländern gehen die Bestrebungen so weit, daß man den fremden Reedereien offen Schwierigkeiten in der verschiedensten Form macht. Es wird in dieser Beziehung Aufgabe der deutschen Regierung sein müssen, bei dem zukünftigen Abschluß von Handelsverträgen die deutschen Reedereien vor Benachteiligungen dieser Art von vornherein zu schützen.*

Aus dem englischen Parlament.

(Telegramm.)

* London, 21. Juli. Unterhaus. Im Verlauf der allgemeinen Debatte über das Budget berührte Balfour die Frage der Vorzugstarife mit den Kolonien. Er kritisierte die Fiskalpolitik der Regierung und wies auf das selbständige Vorgehen der Kolonien hin, welche über Verträge mit fremden Ländern verhandelten. England könne sich nicht außerhalb des Netzwerks der Verträge halten, welche eine Minderung der Vorteile aus den Vorzugszöllen veranlassen, die England im Handelsverkehr mit seinen Kolonien genieße. Asquith wies in seiner Erwiderung darauf hin, daß Deutschland dem höchsten kanadischen Zolltarif unterworfen sei und daß die den Vereinigten Staaten seitens Kanada gewährten Zugeständnisse den britischen Handelsverkehr mit Kanada nicht ernsthaft berührten. England genieße den Vorzugstarif mit Kanada. Die Folgen der Ausübung der fiskalischen Freiheit seitens Kanada, welche Kanada seiner Ansicht nach besitzen müsse, hätten den englischen Handelsverkehr in keiner Weise nachteilig beeinflusst. Ein Freihandelsystem innerhalb des Reiches sei unmöglich.

Die Lage in Ungarn.

(Telegramm.)

* Budapest, 21. Juli. Abgeordnetenhaus. Am Schluß der Adreßdebatte verteidigte Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary die Adreßdebatte gegen den Vorwurf der Opposition, ein Einvernehmen der Krone und der Nation durch Verzicht auf alle nationalen Bestrebungen herzustellen. Er erklärte, die Grundlage dieses Einvernehmens sei die aufrichtige Anerkennung des Ausgleiches. Im weiteren Verlaufe bemerkte der Ministerpräsident, die Regelung der Bankfrage diene dem öffent-

lichen Kredit. Der Kredit Ungarns sei dadurch merklich erhöht. Was das Anwachsen der Armeelasten betreffe, so müsse Ungarn seine Wehrmacht im Verhältnis zu denjenigen der anderen Großmächte entwickeln. Über die Wahlreform sagte der Ministerpräsident in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses: Er selbst vertrete eine sehr liberale Auffassung und halte eine weitergehende Lösung für das Land nicht für gefährlich. Andererseits müsse man auch jener gutgläubigen pessimistischen Auffassung Rechnung tragen, die üble Folgen von einer zu ausgedehnten Wahlreform befürchte. Man müsse jetzt einen größeren Schritt machen, da man versäumt habe, von Stufe zu Stufe fortzuschreiten. Er hoffe, daß die Lösung der Wahlreform durch Ausgleich der einander entgegenstehenden Ansichten erfolgen werde. Zu den Beschwerden über die Wahlmischbräuche bemerkte der Ministerpräsident: Die geschlagene Partei sollte nunmehr Einkehr halten und zugeben, daß sich die öffentliche Meinung von ihr abgewendet hat, sowie er selbst eingestehen, daß der Sieg der Regierungspartei nicht so sehr der Vegetierung für sein Programm zu danken sei, sondern auf die große Unzufriedenheit und Enttäuschung zurückzuführen sei, die das Koalitionsregime erweckt habe. (Stürmischer Beifall.) Dem Ministerpräsidenten wurden nach Verlassen des Sitzungssaales auch in den Wandelgängen Beifallskundgebungen von der Regierungspartei bereitet.

Die Ausstellung badischer Volkskunst im Karlsruher Kunstgewerbemuseum.

Es war ein glücklicher Gedanke, die bevorstehenden Feiertage zur Feier der silbernen Hochzeit des Großherzogpaares mit einer Ausstellung badischer Volkskunst zu eröffnen. Solche Darbietungen heimatischer Kunst und Kultur geben an innerem Wert und dauerndem Gehalt das Beste, womit ein Land seinem Fürsten huldigen kann. Naturgemäß wird der Blick durch diese Ausstellung im wesentlichen auf die Vergangenheit unseres Volkes gerichtet; aber das Bild alter Kultur, das sie repräsentiert, weist zugleich auf Bestrebungen, mit denen die Gegenwart die halbverlorenen Fäden wieder aufnimmt und gerade aus der alten Volkskunst ihre reichsten Anregungen zur Wiederbelebung der künstlerischen Kultur unserer eigenen Zeit schöpft. So wird die Ausstellung zu einem Dokument unserer vergangenen und in vielen Dingen zugleich zu einem Wegweiser unserer heutigen Kunstentwicklung.

Das Stück künstlerischer Kultur, das sie umfaßt, knüpft sich an den Begriff Handwerk. Das Handwerk war es, das damals noch allen Erzeugnissen menschlicher Arbeit einen eigenen Gehalt von künstlerischem Leben gab. Nicht alles, was es geschaffen hat, ist für uns schlechtlich vorbildlich; vieles wird vor dem Forum des strengen Geschmacks nicht bestehen; manches Stück verdankt seinen Reiz mehr der veredelnden Patina der Zeit als sich selbst. Aber alles, was das Handwerk hervorgebracht hat, ist persönlich; es verrät in Erfindung und Ausführung den Anteil, den Herz und Phantasie an dem entstehenden Werk genommen hat. Das ist das Wesen dieser Kunst, die damals noch das ganze Dasein des Menschen mit ihrem Gehalt durchdrungen hat.

Universal, wie diese Kunst, ist darum auch das Bild alten Lebens, das uns die Ausstellung wiedergibt. Es umfaßt jeden Gegenstand, in dem sich Beschäftigung und Bedürfnisse des Menschen spiegeln: vom Hobel des Schreiners und dem Modell des Zuckerbäckers bis zum Grabkreuz und der naiven Betätigung selbständiger Kunst in einem Familienbildnis oder Heiligenbild.

Es war eine besonders wichtige und schwierige Aufgabe, diese große und zerplündernde Masse von Einzelgegenständen übersichtlich zu gruppieren. Es geschah dies nach zwei Gesichtspunkten: nach inhaltlichen und nach lokalen Gruppen. Durch die Gruppierung nach einzelnen Städten und Landschaften zieht das ganze badische Land von Wertheim bis in die Bodenseegegend in geschlossenen Bildern an uns vorüber. Manchmal decken sich auch die lokalen und die inhaltlichen Gruppen: z. B. da, wo für eine Gegend ein besonderes Gewerbe charakteristisch ist. In den wichtigsten derartigen Beispielen gehören die beiden großen Kollektionen von Alt-Durlacher und Alt-Mosbacher Fayencen (Sammlung Gutmann und Sammlung Red). In den Weinbaugenden dokumentiert sich der Beruf des Küfers in kunstvollen Erzeugnissen

des Handwerks (Tischler) als ein lokales Gewerbe von besonderer Bedeutung; in Wehrheim die dort einheimische Zuckerbäckerei (Waffelmodelle usw.).

Im Möbelgewerbe nehmen die Schränke an Bedeutung und Zahl einen bevorzugten Raum ein. Hier teilt sich das gesamte Material nach dem Stil der dekorativen Behandlung wieder in zwei örtliche Hauptgruppen: im Oberland überwiegt der bayerische Charakter der bunt bemalten Möbel; im Unterland zeigen die Schränke, Schreibtische usw. in der Gesamtform den namentlich durch die Klöster (Würzburg) vermittelten Einfluß der Kunstschlerei des Barock, und nur in den Einzelheiten der Flächenverzierung geht der bayerische Tischler seiner eigenen Phantasie nach (geschmückte Blumen, Vögel usw.). Im Schmiedegewerbe haben die Zinnungen, in denen die Volkskunst bis in die fünfziger Jahre lebendig geblieben ist, in den Herbergszeilen einen reichen Schatz von zum Teil sehr geschmackvoller Arbeiten hinterlassen. Besonders gut ist die Kunstschmiedearbeit auch auf dem für die Volkskunst so charakteristischen Gebiet der Grabkreuzindustrie durch die reiche Sammlung Ludenbach vertreten. Daß der Zinnfuß im Rahmen dieser Ausstellung einen breiten Platz einnimmt, versteht sich bei der wichtigen Rolle, die er im Tischgerät unserer Vorfahren gespielt hat, von selbst. Ein besonderer Raum ist der Schwarzwaldbauindustrie mit ihren Hauptzweigen — der Strohflechterei, der Uhrenmacherei, der Glasblägerei und der Rattendrucker — gewidmet. Ein Stück Volkskunst im wahren Sinne des Wortes repräsentieren auch die alten Trachten. Die Trachtensammlung des Museums, die jetzt ihre endgültige Aufstellung gefunden hat, und die bayerischen Wohn- und Wirtzstuben, ergänzen das Bild, das die Ausstellung von alter Volkskunst bietet, in einer für den Forschenden, den Genießenden, wie für den Schaffenden gleich anregenden Weise. K. W.

Beer und Marine.

(Telegramme.)

* Dresden, 21. Juli. Gegenüber der Blättermeldung, daß für das 12. Armeekorps gegenwärtig zwei kommandierende Generale vorhanden seien, teilt das „Dresdner Journal“ mit, daß diese Meldung von Anfang bis zum Ende auf Mißverständnissen und Erfindungen beruht. Bis heute wurde neben dem kommandierenden General v. Broiczem ein anderer kommandierender General nicht ernannt. Der frühere Divisionskommandeur in Leipzig, General der Infanterie d'Elza, wurde bereits als Divisionskommandeur zum General der Infanterie, niemals aber zum kommandierenden General mit den Gehaltsbeförderung eines solchen befördert. Im übrigen wird von dem „Dresdner Journal“ darauf aufmerksam gemacht, daß Seine Majestät der Kaiser die kommandierenden Generale ernannt, schon deshalb sei ein Mißverständnis des sächsischen Kriegsministeriums nach der Art der in der erwähnten Blättermeldung behaupteten unmöglich.

* Paris, 22. Juli. Den Blättern zufolge haben die jüngst bei Toulon vorgenommenen Schießübungen der Panzerjäger „Democratie“ und „Vérité“ ungewöhnlich günstige Ergebnisse gehabt. Die beiden Kriegsschiffe gaben aus ihren 300 mm-Geschützen in einer halben Minute auf eine Entfernung von 6000 Metern elf erfolgreiche Schüsse ab. Das Gesamtgewicht der abgefeuerten Geschosse habe 4400 Kilogramm betragen.

Ausstände.

(Telegramme.)

* Paris, 22. Juli. Ministerpräsident Briand hatte gestern abend bezüglich der Streikdrohung der Eisenbahner längere Unterredungen mit dem Justizminister Barthou, dem Minister der öffentl. Arbeiten, Doumergue, und dem Polizeipräsidenten Lépine sowie den Vertretern der Nord- und der Paris-Lyon-Mittelmeerbahn. In einer halbamtlichen Note wird mitgeteilt, daß in dieser Besprechung die Eventualität eines Gesamtausstandes der Eisenbahner ins Auge gefaßt und alle erforderlichen Vorkehrungsmaßnahmen beschlossen worden seien. Der Direktor der Paris-Lyon-Mittelmeerbahn, Mauris, erklärte einem Berichterstatter, daß der Ministerpräsident ihn über seinen Eindruck betreffs der Eisenbahnerbewegung befragt und daß er darauf geantwortet habe, er könne nicht recht an den Ausbruch eines Streiks glauben; speziell das Personal der Paris-Lyon-Mittelmeerbahn verhalte sich, von einigen Hezern abgesehen, durchaus ruhig: „Ich glaube“, so schloß Mauris, „daß das Publikum für den Augenblick unbesorgt sein kann.“

* St. Etienne, 22. Juli. Infolge von Streitigkeiten über Arbeitsbedingungen und Löhne hat der Bergarbeiterauschuß alle Maßnahmen für einen am Montag zu beginnenden Ausstand getroffen.

* Newcastle on Tyne, 22. Juli. Wegen des Eisenbahnerausstandes stellten eine Anzahl Eisen- und Stahlwerke in Middleborough den Betrieb ein, da es an Feuerungsmaterial fehlt. Über fünftausend Arbeiter sind dadurch beschäftigungslos. Die Kohlenbergbauarbeiten am Tyne-Dock haben vollständig aufgehört. Es gelang der Eisenbahnverwaltung eine Anzahl Züge abzulassen; trotzdem liegen hunderte von Gallonen Milch und anderer leichtverderlicher Waren da, und harren der Beförderung und Ablieferung.

* Newcastle on Tyne, 21. Juli. Der Ausstand der Eisenbahner ist beendet. Die Streikenden haben die

Vorschläge der Eisenbahngesellschaften angenommen und werden die Arbeit sofort wieder aufnehmen.

* Ottawa, 22. Juli. Wie Reuter meldet, ist es zwischen der Canadia Pacific-Bahn-Gesellschaft und ihren Angestellten zu einer völligen Einigung gekommen. Die Eisenbahngestellten haben, wie verlautet, 90 Prozent ihrer Forderungen bewilligt erhalten.

Marokko.

(Telegramme.)

* Paris, 22. Juli. Aus Fez wird vom 18. Juli gemeldet: Die Stämme der Umgebung von Taza sandten an Mulay Hafid eine Abordnung, die ihn um Waffen bat, damit der Marisch der Franzosen auf Taza aufgehalten werden könne. Mulay Hafid erwiderte, er werde die Angelegenheit in Ordnung bringen. Die Bittsteller wurden zurückgeschickt.

* Sidi-El-Abbes, 22. Juli. Ein Bataillon der Fremdenlegion hat den Befehl erhalten, sich mit der Eisenbahn nach Ad'ada zu begeben.

Grossherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 22. Juli.

** In der Zeit vom 5. bis einschließlich 7. September d. J. findet in Wien aus Anlaß der Jagdausstellung der II. Internationale Jagdkongress statt. Der Kongress bezweckt mit Rücksicht auf die volkswirtschaftliche, ethische und sportliche Bedeutung der Jagd, die interessierten Kreise zu vereinigen, aktuelle Fragen der Jagd zu beraten und im Wege der öffentlichen Gewalt jene Beschlüsse der Erfüllung zuzuführen, die auf Grund der Kongressberatungen im Interesse der Jagd zu fassen sein werden.

Er besteht aus den Delegierten der Staaten, der land- und forstwirtschaftlichen, jagdlichen, industriellen und gewerblichen Vereinigungen und der Güterverwaltungen, sowie überhaupt aus solchen Personen des In- und Auslandes, welche an der Jagd ein Interesse besitzen oder an ihrer Förderung Anteil nehmen. Die Anmeldung zur Teilnahme hat bis zum 31. Juli 1910 beim Generalkommissariate des Kongresses, Wien I, Wiefingerstr. 8, zu geschehen. Der Anmeldung ist der Betrag von 10 Kronen beizuschließen. Ein gleich hoher Betrag ist von jedem Teilnehmer bei der Eröffnung des Kongresses zu erlegen.

Jene Körperschaften, welche sich durch mehrere Delegierte vertreten lassen, haben die obigen Beträge für jeden einzelnen Delegierten zu entrichten.

Z. (Stadtgärtentheater.) Zu den Operetten Johann Strauß, denen ein längeres Bühnenleben nicht beschieden war, gehört auch die 1897 geschriebene „Göttin der Vernunft“, die, umgearbeitet, unter dem Titel „Reiche Mädchen“, gestern als Novität über unsere Sommerbühne ging. Nicht als Operette, sondern in der Form eines zum Teil recht rührseligen und auch an humorvollen Szenen nicht armen Volksstücks, dessen einzelne Akte durch gefällige, rhythmisch pikante und von allem in Straußscher Manier fein instrumentierte Musikstücke aufgeputzt sind. Weitergehende Ansprüche darf man freilich an das oft variierte Sujet und seine dramatische Durchführung nicht stellen; dafür unterhält man sich aber einige Stunden recht angenehm und freut sich der mehr oder weniger naturgetreuen, sehr ergötzlichen Typen. Man muß es der Leitung des Stadtgärtentheaters nachrühmen, daß sie erfolgreich bemüht ist, alle Novitäten in sehr guter Form herauszubringen: Einzel- und Zusammenpiel, besonders aber auch die musikalische Durchführung waren gestern auf den richtigen Ton gestimmt und verhalten mit zum guten Gelingen. Mit der Partie des Vaters Karinger, die dem bekannnten Komiker Girardi in Wien auf den Leib geschrieben ist, fand sich Herr Beder gut ab; am nachhaltigsten wirkte er dort, wo sein gesunder Humor und sein geschickt pointierter Gesangsvortrag den Ausschlag gab. Ihm zur Seite standen Frä. Richter, sehr charakteristisch in der Ausgestaltung der adelstüchtigen Frau Karinger, sowie die Damen Schwarz und Glechner als die wohlgetroffenen modernen Töchter des Ehepaars, die sich auch gesanglich bestens zur Geltung brachten. Die beiden Freier hatten in den Herren Gerold und Warbeck ebenso spiel- als gesangstüchtige Vertreter, und die Episodenrollen waren mit den Herren Richter (Marquis), Kof (Mayer), (Stern (Schanz) und den Damen Sylviani (Gräfin) und Elfinger (Mädchen) angemessen besetzt. Um die Regie machte sich Herr Beder, um die dezente und geschmackvolle Ausführung des musikalischen Teils Herr Kapellmeister Niedner verdient. Das ausverkaufte Haus nahm die Novität recht beifällig auf.

* Der Spielplan im Stadtgärtentheater für die nächsten Tage lautet: Samstag: „Wiener Blut“, Sonntag: „Reiche Mädchen“, Montag: „Die geschiedene Frau“, Dienstag: „Ein Walzertraum“, Mittwoch: „Der Graf von Luxemburg“, Donnerstag: „Dreipens in der Unterwelt“, Freitag: „Reiche Mädchen“, Samstag, 30. Juli: „Die geschiedene Frau“.

(Verband Deutscher Diplomingenieure Bezirksverein Karlsruhe.) Am gestrigen Donnerstag fand hier unter reger Beteiligung die Gründung des Bezirksvereins Karlsruhe des Verbandes Deutscher Diplomingenieure statt. Alle anwesenden Diplomingenieure traten, soweit sie nicht dem Verbands schon angehörten, diesem selbst und dem Bezirksverein bei. Zum Vorsitzenden wurde

gewählt Diplomingenieur Philipp Jach, Dunsenstraße 3, zum Schriftwart Diplomingenieur Martin W. Neufeld, Waldstraße 8. Die Referate über Zweck, Ziele, Organisation und bisherige Arbeiten des Verbandes erstatteten Diplomingenieur W. von Vajinski vom Bezirksverein Düsseldorf und Patentanwalt Diplomingenieur A. Münch aus Mannheim, Mitglied des Verbandsvorstandes. Der Verband bezweckt den Zusammenschluß der Diplomingenieure zur Förderung der Standesinteressen, Hebung der sozialen Stellung und Erzielung einer weitgehenden Teilnahme technischer Intelligenz an den leitenden Geschäften der Staats-, Kommunal- und Privatverwaltung. Der vor Jahresfrist gegründete Verband erstreckt sich über ganz Deutschland und umfaßt zurzeit bereits 23 Bezirksvereine mit 1500 Mitgliedern und 200 Förderern. In Baden besteht außer dem neu gegründeten Bezirksverein zu Karlsruhe der zu Mannheim. Ein Bezirksverein ist in Freiburg i. Br. in Gründung begriffen.

▲ (Aus dem Polizeibericht.) Gestern vormittag halb 9 Uhr wurde das sechsjährige Töchterchen eines in der Werderstraße wohnhaften Tagelöhners in der südlichen Kriegstraße von einem Automobil überfahren und etwa 6 Meter weit geschleift. Das Kind, das glücklicherweise keine erheblichen Verletzungen davongetragen hat, wurde von dem Kraftwagenführer selbst seinen Eltern zugeführt.

S. Mannheim, 21. Juli. Mit dem Zurückgehen des Hochwassers, das übrigens sehr langsam erfolgt — der Rhein war heute noch 6,14 Meter, der Neckar 6,10 Meter hoch —, wird die Schnafenplage immer schlimmer. Im Freien und im Hause ist man vor den blutigeren Insekten nicht mehr sicher. Die Schnafen dringen in alle Räume und lassen sich nur schwer vertreiben. Gestern abend konnte am Rhein und über Gärten und Anlagen eine eigenartige Erscheinung beobachtet werden. Millionen und Abermillionen von Schnafen vereinigen sich zu Schwärmen, die bis zu 50 Meter Höhe in der Luft tanzen. Am Kennershof auf dem Lindenhof wurden gestern abend etwa 20 solcher Schwärme gesehen, die wie Rauchfäden oder riesige sich windende Schlangen aussahen. Man erinnert sich nicht, hier schon einmal derartige Anhäufungen von Schnafen gesehen zu haben. Das Waldparkrestaurant, das jetzt hochwasserfrei ist, kann vorläufig noch nicht eröffnet werden, weil das Hochwasser schweren Schaden angerichtet hat. Von den Tischen und Bänken sind die Platten abgerissen. Selbst schweres Eisenmöbel wurde weit in den Waldpark hinein weggeschwemmt. Im Restaurationszelt liegt fußhoch der Schlamm. Aber nicht genug damit, daß das Wasser rücksichtslos gehaut hat, auch Einbrecher haben die Restauration dreimal heimgesucht und alles, was irgendwie zu verwerten war, mitgenommen, so ein Fahrrad, Sekt, Flaschenweine, ganze Schinken, Liköre, Zigarren usw. Am Restaurationszelt flattert ein gerissenes Plakat mit der Aufschrift: „Für Einbrecher die Nachricht, daß sich in den Räumlichkeiten nichts Wertvolles mehr befindet!“ Da der ganze Wald überschwemmt war, befürchtet man, daß der Schaden an den jungen Anpflanzungen ebenfalls nicht unbedeutend sein wird.

* Baden, 21. Juli. Die Luftschiffhalle bei Dos ist unter Dach und wird Mitte August den „J. 6“ aufnehmen können. Das Luftschiff wird bis Ende September Passagierfahrten unternehmen.

(Zurzeit wird, wie es heißt, der „Erfab Deutschland, J. 6“ für die neuen Fahrten hergerichtet. „J. 6“ ist das Luftschiff, das im vorigen Jahr die große Tour nach Berlin gemacht hat und in diesem Jahr zur Fahrt nach Wien bestimmt war. Es versteht sich von selbst, daß die inzwischen gemachten technischen Erfahrungen beim „J. 6“ vollausgenutzt werden. Es wird eine provisorische Kabine in den Laufgang eingebaut, die freilich weniger Komfort und auch weniger Plätze enthalten wird, so daß nur etwa 10 Personen die Fahrt mitmachen können. Die ersten Fahrten werden voraussichtlich am 8. August von Friedrichshafen nach Baden-Baden veranstaltet. Es ist übrigens bemerkenswert, daß auch nach dem Unfall des Luftschiffes „Deutschland“ fortgesetzt Passagierplätze, zum Teil auch aus England und Amerika, belegt werden.)

* Offenburg, 21. Juli. Von der hiesigen Ferienstrafkammer wurde heute der 57 Jahre alte, geschiedene, mehrfach vorbestrafte Franz Goretzki aus Klein-Streit, wohnhaft in Aehl, wegen Vergehens gegen § 184 Ziffer 1 N.St.G.B. und verurteilt, auch wurden demselben die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre aberkannt. Gegenstand der Anklage waren eine mit der Schreibmaschine hergestellte, mit „Voranzeige“ überschriebene Ankündigung des Inhalts, daß demnachst aus der Feder eines deutschen Offiziers, A. D. in Paris namens Fritz Gering ein das Leben und den Tod des Geheimrats Krupp von Essen u. dgl. behandelndes Werk erscheinen werde, ferner ein anonymes Telegramm und zwei ebensolche Briefe, denen die „Voranzeige“ angehängt war, an Frau Krupp, worin dieser nahegelegt wurde, das in Aussicht gestellte Erscheinen des bezeichneten Buches durch Zuwendungen in großem Maßstabe zu verhüten. Der gewünschte Erfolg blieb aber aus. Die Familie Krupp erstattete Anzeige, worauf jetzt als Verfasser, Verbreiter und Absender bzw. Veranlasser der in Betracht kommenden Schriftstücke Goretzki zur Rechenschaft gezogen und bestraft wurde.

oc. Freiburg, 21. Juli. Ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und etwa 20 Minuten andauerndem Hagelschlag ging gestern mittag über die hiesige Stadt und die Umgebung nieder. Das hierdurch entstandene Hochwasser setzte die Neutebachgasse, Postgasse und Jähringerstraße im Dorort Jähringen vollständig unter Wasser. In der Jähringerstraße und Neutebachgasse erreichte das Wasser teilweise eine Höhe von 60 bis 80 Zentimeter, und drang in die Keller und tief gelegenen Stellen der Häuser und Stallungen ein. Mehrere Einwohner waren genötigt, ihre Stallungen zu räumen. Nach vorläufiger Schätzung hat das Wasser an Straßen und Plätzen in Jähringen einen Schaden von etwa 15 000 M. und an Häusern, Keller und Vorgärten einen solchen von etwa 7000 M. angerichtet, während der durch Hagelschlag herbeigeführte Schaden sich auf 1500 M. belaufen dürfte. Im Stadtteil Herdern frönte das Wasser des Dorfbaches bei der Überbrückung vor dem alten Rathaus über die Ufer, überflutete einen Teil der Sawittrake und drang ebenfalls in

Säse und Keller ein. Erst als die herbeigeilte Feuerweh...
hatte, ging das Wasser wieder in sein Bett zurück. Der Hagel
hat hier in den Gemüsegärten großen Schaden angerichtet.
Die meisten Gärtnereibesitzer sind gegen Hagelschaden ver-
sichert, die Landwirte dagegen nicht. Feuerweh und Militär
hatten mit Auspumpen des Wassers aus den Kellern bis in
die Abendstunden zu tun. — Im Hirschen in Jähringen riß
das Wasser des Dorfbades eine Brücke weg. In vielen
Kellern stand das Wasser bis zu 1 Meter hoch. Schwere
Schäden haben Hochwasser und Hagel im Dreifachen ange-
richtet. Die Gegend bot zeitweise das Bild einer Winterland-
schaft. Der Straßenbahnverkehr nach Jähringen war einige
Stunden unterbrochen.

Kleine Nachrichten aus Baden. Im verfloffenen Schul-
jahre wurde das humanistische Karl-Friedrich-Gymnasium in
Mannheim von 34 Mädchen besucht, die höchste bisher erreichte
Zahl. Der Jahresbericht spricht sich dahin aus, daß nur
Mädchen von besonderer Begabung und kräftiger Gesundheit
in das Gymnasium eintreten mögen. — Der in Emmendingen
durch das Feueranmachen mit Petroleum verunglückte Schreib-
gehilfe Amann ist seinen schweren Verletzungen erlegen. —
Ein würdiges Gedenkblatt widmet der Bericht des Großh.
Gymnasiums Konstanz über das Schuljahr 1909/10 den am
5. Juni d. J. ertrunkenen drei Böglingen der Anstalt. Zum
ehrenhaften Gedächtnis wurde diesmal von der üblichen Schluß-
feierlichkeit Abstand genommen. — In Gailingen brannte das
Anwesen des Reinhold Auer nieder. Der Beschädigte ist ver-
sichert, die Brandursache ist noch unbekannt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Molde, 22. Juli. Die „Hohenzollern“ mit Seiner
Majestät dem Kaiser an Bord, ist gestern nachmittag um
3 Uhr hier eingetroffen.

Berlin, 22. Juli. Der neuwählte Präsident Bra-
siliens, Marshall Hermes Rodrigues da Fonseca ist hier
eingetroffen.

(Fonseca ist kein Fremder in Berlin und Deutschland.
Die Urteile, die er nach seiner Teilnahme an den Kaiser-
manövern vom Herbst 1908 über deutsches Wesen und
deutsche Einrichtungen abgab, wurden von der inter-
nationalen Presse stark beachtet, da man in der mit un-
gewöhnlicher Wärme und Rücksichtslosigkeit ausgespro-
chenen Vorliebe Fonsecas für Deutschland die Gefahr einer
Stärkung des deutschen kommerziellen Einflusses erblickt.
Die Einführung der deutschen Sprache als eines obli-
gatorischen Unterrichtsgegenstandes in den brasilianischen
Militärschulen und die durch Fonsecas Bemühungen er-
reichte regelmäßige Abordnung einer größeren An-
zahl brasilianischer Offiziere zur Dienstleistung im deut-
schen Heere müssen als Zeichen seiner Sympathie für
deutsches Wesen umso höher gewertet werden, als eine
Sinnneigung zu den stammverwandten lateinischen Na-
tionen drüben von interessierter Seite sehr zielbewußt
genährt wird.)

München, 21. Juli. Die Abgeordnetenkammer be-
willigte sechs Millionen Mark als erste Rate zum Bau
eines Walsenwerkwerkes für die Elektrifizierung der
Eisenbahnen und Abgabe elektrischer Kraft an Private.

London, 22. Juli. Wie der „Standard“ meldet, hat
ein einflussreiches Komitee europäischer Bankiers maß-
gebenden Bankiers der Vereinigten Staaten telegra-
phisch den Entschluß übermittelt, daß künftig besondere
Garantien für die Echtheit der den Baumwollrechnungen
beigegebenen Konossemente gefordert werden würden.
Bei Nichterfüllung der gegenseitigen Garantieforder-
nisse würden die Konossemente nicht akzeptiert.

Madrid, 21. Juli. Die Kammer beendete gestern
die Besprechung der Antwort auf die königliche Bot-
schaft. Im Laufe der Debatte erklärte der Minister-
präsident Canalejas nachmals, daß er entschlossen sei, das
Regierungsprogramm vollständig durchzuführen. Was
die Operationen bei Melilla betreffe, so verfolge die Re-
gierung lediglich das Ziel, die spanische Ehre zu verteidigen
und jeden Angriff zurückzuweisen. Die Truppen würden
die von ihnen besetzten Stellungen räumen, sobald die
spanischen Klage durch tatkräftiges Eingreifen des Sul-
tans jeder Eventualität sichergestellt seien. Sodann
kündigte der Ministerpräsident an, daß die Regierung die
Schaffung einer Kolonialtruppe erwäge und die Reform
des Strafgesetzbuches, sowie die Reform des Unterrichts-
wesens in der Richtung der Laienschule vorbereite.
Darauf wurde die Antwort auf die königliche Botschaft
mit 183 Stimmen gegen 81 Stimmen angenommen.

St. Petersburg, 22. Juli. Im Handelsministerium
sind gestern eine Konferenz wegen Einführung eines
Zolls auf in die Mandschurei gehende ausländische Er-
zeugnisse statt.

Konstantinopel, 21. Juli. Die Pforte veröffentlichte
ein Communiqué über die Ermordung des Deutschen
Luger in Haifa. Die Behörden hätten alle Maßnah-
men zur Festnahme des Mörders und zur Wahrung der
Ordnung getroffen.

London, 22. Juli. Die „Morning Post“ meldet aus
Washington: Nach Berichten aus Bluefields gab Präsi-
dent Madrid den kommandierenden Generalen den Be-
fehl, alle Gefangenen, einschließlich der Amerikaner, hin-
zurichten, ebenso erließ er eine geheime Instruktion zur
Hinrichtung von Bitman Youngs, eines Amerikaners, der
gefangen genommen worden war, während er für einen
Anhänger Estradas als Ingenieur tätig war. Sollten die
Befehle ausgeführt werden, so wird die Regierung in
Washington unbedingt intervenieren müssen.

Buenos Aires, 22. Juli. Senat und Kammer traten
gestern zur Prüfung der bei der Wahl des Präsidenten
abgegebenen Stimmen zu einer feierlichen Sitzung zu-
sammen. Die Prüfung ergab, daß Penna mit 262 von

300 Stimmen zum Präsidenten und de m Claza mit 259
Stimmen zum Vizepräsidenten gewählt wurde.

Kalkutta, 21. Juli. Die Nachforschungen nach ver-
borgenen Waffen werden von der Polizeibehörde weiter
fortgesetzt. Bei einer gestern Nacht in einem Hause von
Nord-Kalkutta vorgenommenen unermuteten Durch-
suchung wurden Revolver und Kisten mit Gewehren und
Patronen gefunden. Die Bewohner, zwei junge Benga-
len, entkamen. Ein besonderer Gerichtshof ist nunmehr
mit der Führung des Prozesses gegen dreizehn ange-
sehene Bengalen aus Kshulna beauftragt, die beschuldigt
werden, zum Kriege gegen den König aufgereizt zu
haben. Der Gerichtshof wird sich später mit einem Pro-
zess gegen 45 andere Personen zu befassen haben, unter
denen sich einige reiche angesehenen Männer befinden.
Die diesen zur Last gelegten Vergehen sind noch nicht be-
kannt.

Teheran, 21. Juli. In Samadar sind große Un-
ruhen ausgebrochen. Muzstaid Scheid ist ermordet
worden.

Lissabon, 22. Juli. Nach einem amtlichen Tele-
gramm aus Macao sind die portugiesischen Truppen
nunmehr Herren der Insel Colowan; sie haben 16 Per-
sonen aus der Gefangenschaft befreit und 44 Piraten ge-
fangen genommen. Es werden hundert Europäer als
Garnison dort zurückgelassen werden.

Peking, 21. Juli. Die chinesische Regierung antwor-
tete auf die Mitteilung von dem Abschluß der russisch-
japanischen Konvention, sie freute sich über das Festhal-
ten an dem Verträge von Portsmouth und an dem
status quo in der Mandschurei. China werde in Zu-
kunft im Einklang mit dem Verträge von Portsmouth
und mit den chinesisch-japanischen Verträgen handeln
und seine Bemühungen fortsetzen in allen Angelegen-
heiten, die sich ergeben aus der Ausübung seiner Sphären-
rechte und aus der Gelegenheit zur Entwicklung von Han-
del und Industrie, damit die Interessen aller Länder auf
das Beste gefördert werden.

Verschiedenes.

Berlin, 22. Juli. Zwischen dem Magistrat und dem Forst-
fiskus ist der Abschluß eines Vertrages wegen Ankaufes der
Bühlheide durch die Stadt Berlin zustande gekommen.

Berlin, 22. Juli. Im Viktoriapark, der in letzter Zeit
von zwei großen Bränden betroffen wurde, brach gestern abend
zum drittenmal Feuer aus, durch welches die Wagen der
Omnibusgesellschaft nicht unerschädelt beschädigt wurden.

Berlin, 22. Juli. In einem Nordringgange, wo er einge-
schlafen war, wurde ein 36 Jahre alter Maurer von unbe-
kannten Tätern ausgeraubt und dann aus dem in voller Fahrt
befindlichen Zuge geworfen. Der Mann wurde schwer verletzt
und bewußtlos auf den Straßenrand aufgefunden und in ein
Krankenhaus gebracht, wo er hoffnungslos darniederliegt.

Stettin, 22. Juli. In Swinemünde ist gestern der Dampf-
er „Werner Kunzmann“ eingetroffen, der auf der Fahrt in
der Nähe von Bornholm zwei mit einem Boot auf der See
treibende erschöpfte Seelen geborgen hatte. Diese gehörten
dem dänischen Segler „Anna“ an, der in der Dürse gesunken
ist. Die Geretteten wurden in Swinemünde ans Land ge-
bracht. Über den Verbleib der übrigen Mannschaft ist nichts
bekannt.

Soffenheim, 22. Juli. Nach dem Genus von Pilsen ist hier
eine ganze Familie unter Vergiftungserscheinungen erkrankt.
Ein junger Mann und zwei Kinder sind bereits gestorben.

Bern, 22. Juli. Bei wundervollem Wetter wurde gestern
das eidgenössische Schützenfest offiziell eröffnet. Ein glän-
zender Festzug mit Vertretern der Behörden bewegte sich durch
die Stadt nach der Festhalle. An dem offiziellen Festbankett
beteiligten sich alle Mitglieder des Bundesrates und das diplo-
matische Korps. Bundespräsident Comte brachte einen Trint-
spruch auf das Vaterland aus und betonte, die stets wachsende
Beteiligung an den eidgenössischen Schützenfesten beweise, daß
das Schweizervolk mehr als je an seinen militärischen Ein-
richtungen hänge als Schutzwehr seiner Unabhängigkeit.

Wien, 21. Juli. Professor Franz Willamir, der Verfasser
einer deutschen Grammatik, ist gestern hier, 65 Jahre alt, ge-
storben.

Wien, 21. Juli. Nach einer Blättermeldung ist der Drama-
turg des Wiener deutschen Volkstheaters, Richard Fellner,
gestern in Gleichenberg gestorben.

Tours, 22. Juli. Der Lumpensammler Bourreau hat sich
vor Gericht gestellt und das Gerichtnis abgelegt, er habe die
fünf Kinder des Pächters Briere in Corançe ermordet. Der
Fall verursachte vor zehn Jahren große Sensation. Briere
wurde damals zum Tode verurteilt, die Strafe aber in Bagno
umgewandelt. Briere ist kürzlich unter Veteuerung seiner
Anschuld in Bagno gestorben.

Dijon, 22. Juli. Der Oberst und eine Delegation des 27. In-
fanterieregiments legten gestern am Denkmal des Kommer-
zialen Infanterieregiments zum Gedächtnis der im Jahre 1871
gefallenen Angehörigen des Regiments einen Kranz nieder.

Saga, 22. Juli. Die Internationale Bechtelrechtskonferenz
beendete gestern ihre Sektionsarbeiten. Die Schlußsitzung fin-
det am Montag statt. Die Konferenz führte zur Einigung
über einen einheitlichen Gesetzentwurf, nach welchem das Wech-
seltrecht der einzelnen Staaten geregelt werden soll.

Neapel, 22. Juli. In der Villa Enziani explodierte ein Ben-
zingeschäß. Das Haus geriet in Brand. Bei den Rettungs-
arbeiten wurden zwei Feuerwehrleute getötet und 12 Feuer-
wehrleute, sowie mehrere Personen schwer verletzt.

London, 21. Juli. Im Oberhaus machte der Minister für
Landwirtschaft, Graf Carrington, die Mitteilung, daß unter
dem Hindrich in der Nähe von Richmond und in Portfithre
die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen sei.

Christiania, 22. Juli. „Aften Posten“ melden aus Tromsø:
Die Dampfer „Mains“ und „König“, welche am 13. d. M. hier
eingetroffen waren, blieben bis 14. d. M. in telegraphischer
Verbindung miteinander, bis die Apparate des „König“ zer-
brachen. Es herrschte Unwetter und teilweise Nebel. Am 16.
war die drahtlose Verbindung wieder hergestellt. Der Dampf-
er „Mains“ sah einige Tage im Eis beim „grünen Hafen“
fest, wo der „König“ am 16. d. M. eintraf, der bereits südlich
des Eisfeldes Eis angetroffen hatte. Prinz Heinrich mit Ge-
folge fand am 17. nach der Abendzeit weitergereist. Am 18.
wurden 130 Behälter mit komprimierter Luft an Bord ge-
bracht, womit eine Probefüllung des Ballons auf dem Eise
vorgenommen werden soll.

Konstantinopel, 21. Juli. Wie die Zeitung „Tanin“ bestä-
tigt, wurde im Lazarett Kabal am Bosphorus ein tödlich verlau-
fender Cholerafall festgestellt.

Johannesburg, 21. Juli. In der Einuar East Deep Mine
sind durch Gasbildungen infolge der Entzündung einer Kiste
Gelatin 15 Eingeborene erstickt, 13 Weiße und 76 Eingeborene
wurden ins Hospital gebracht.

Rio de Janeiro, 21. Juli. Der neue Hafen von Rio de Ja-
neiro ist gestern vom Präsidenten Pecanha in Gegenwart der
Minister, von Vertretern des Handels und der Industrie, so-
wie einer großen Menschenmenge feierlich eingeweiht worden.
Die Länge des Quais wird 3400 Meter betragen, von denen
2700 bereits fertiggestellt worden sind.

Fort Monroe (Virginia), 21. Juli. Während einer Schieß-
übung der Batterie des Forts wurde der Verschluß eines Ge-
schützes nach hinten herausgeschleudert. Zehn Artilleristen
wurden getötet, zwei schwer und fünf leicht verletzt.

Der Saatensand im Reich.

Berlin, 22. Juli. Saatensand des Deutschen Reiches Mitte
Juli, wenn 2 gut, 3 mittel bedeutet: Winterweizen 2,3 (Vor-
jahr 2,8), Sommerweizen 2,6 (2,5), Winterroggen 2,3 (2,3), Win-
tergerste 2,6 (2,6), Sommergerste 2,6 (2,6), Hafer 2,7 (2,5), Kartoffel 2,5 (2,4), Klee 2,4 (3,1), Lu-
zerner 2,3 (2,8), Bewässerungswiesen 2,0 (2,7), andere Wiesen
2,3 (3,0). Im Gegensatz zu dem Vormonat war das Wetter
kühl. Vielerorts gingen schwere Gewitter, stellenweise wolken-
bruchartigen Charakters nieder. Überschwemmungen richteten
in West- und Süddeutschland großen Schaden an. Allenfalls
trat ein starkes Lagern des Getreides und ein Überwuchern
des Unkrauts ein und tierische Schädlinge traten stärker
auf. Gegen den Vormonat zeigen alle Früchte, ausgenom-
men Kartoffeln und unbewässerte Wiesen, eine leichte Ver-
schlechterung. Für die Wintergetreideernte sind die Aussichten
noch recht günstig. Am ungünstigsten wirkte die nasse Witterung
auf Spelz ein. Den Sommerfrüchten haben die Niederschläge
vielfach recht nachgeholfen, wenn sie auch nicht überall
rechtzeitig genug kamen, und die durch die lange Trockenheit
verursachten Schäden wieder auszugleichen, andererseits traten
starke Lagerung und Verunkrautung und beim Hafer tierische
Schädlinge ein. Kartoffeln zeigen ein gutes Wachstum, begin-
nen aber unter der übermäßigen Nässe zu leiden. In Nord-
deutschland schädete der Nachfrost. Im übrigen Deutschland
scheinen Krankheiten des Krautes und der Wurzelstücke ver-
breitet zu sein. Nur der kleinere Teil Klee-Luzerneheu
kam gut unter Dach, große Mengen wurden durch Regen
minderwertig oder wertlos. Der zweite Schnitt des Klee
zeigt vielfach kein rechtes Wachstum. Das Wiesenheu ist größ-
tentils minderwertig, verdorben oder vom Hochwasser wegge-
schwemmt. Man hofft, daß der Nachwuchs den Ausfall eini-
germaßen ausgleicht.

Familiennachrichten.

Geburten. Ein Knabe. V.: Philipp Klauing, Maurer. —
V.: Peter Bohl, Rangierer. — V.: Karl Theodor Vogt, Schlos-
ser. — V.: Christian Rod, Briefträger. — V.: Anton Killes,
Maler. — Ein Mädchen. V.: Karl Egenperger, Händler. —
V.: Alois Schuler, Bahnarbeiter. — V.: Leopold Hüffel, Gip-
ser. — V.: Johann Rabold, Schriftsetzer. — V.: Georg Gop-
pelt, Sattler. — V.: Friedrich Hörnel, Tagelöhner. — V.: Lu-
dwig Gauß, Tagelöhner.

Eheschließungen. Theophil Wierner von hier, Kaufmann
hier, mit Frida Braun von hier. — Heinrich Haddt von hier,
Kanzleisekretär hier, mit Elise Rügner von Ehrstädt.

Todesfälle. Otto Müller, Fuhrknecht, ledig. — Albert Joff,
Maurer, Ehemann. — Wilhelm Audi, Tagelöhner, Ehemann.
— Katharina Haas, Witwe. — Marie Bauer, Ehefrau.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrologie vom 22. Juli 1910.

Ganz Nordeuropa bildet auch heute ein Gebiet niedrigen
Druckes, das Minima nördlich von Island und über dem Naga-
busen aufweist und das bis nach Mitteldeutschland herein tri-
bes Wetter mit Regenfällen hervorruft. Über Südeuropa be-
findet sich hoher Druck, dessen Kern am Morgen über Ober-
italien lag; sein Einfluß reicht bis nach Süddeutschland herein,
wo infolgedessen klares und sehr warmes Wetter eingetreten
ist. Voraussichtlich wird sich der hohe Druck auf den Südoften
verlegen und die Depression sich binnenwärts ausbreiten; da-
mit wäre dann ein Witterungsumschlag, der wahrscheinlich
durch Gewitter eingeleitet werden wird, zu erwarten, zunächst
wird es jedoch noch ziemlich heiter und sehr warm bleiben.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 22. Juli, früh:

Lugano wolkenlos 20 Grad, Biarritz wolzig 20 Grad, Coruna
bedeckt 17 Grad, Perpignan bedeckt 21 Grad, Nizza Nebel 19
Grad, Triest wolkenlos 24 Grad, Florenz wolkenlos 21 Grad,
Rom wolkenlos 19 Grad, Cagliari wolkenlos 24 Grad, Brindisi
bedeckt 21 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologie Station Karlsruhe.

Juli	Barom. mm	Therm. in C.	Nebel. in mm	Feuch- tigkeit in Proz.	Wind	Himmel
21. Nachts 9 ^U	748.8	22.5	13.1	65	SW	bedeckt
22. Morgs. 7 ^U	748.6	22.3	13.2	66	"	wolkenlos
22. Mittags. 2 ^U	745.5	29.0	14.6	50	"	"

Höchste Temperatur am 21. Juli: 25.3; niedrigste in der
darauffolgenden Nacht: 19.8.

Niederschlagsmenge, gemessen am 22. Juli, 7^U früh:
0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 22. Juli, früh: Schutter-
insel 3.58 m, gefallen 5 cm; Rehl 4.16 m, Stillstand;
Magau 6.16 m, gestiegen 1 cm; Mannheim 6.21 m,
gestiegen 7 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Adolf Kerfing, Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Versäumen Sie nicht

die günstige Gelegenheit, die Ihnen der Inventur-Verkauf in
Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Besatzartikeln
der Firma 3-891.52
Carl Büchle, Inh.: A. Schuhmacher
Kaiserstrasse 149, bietet.
Nur solide Ware zu enorm billigen Preisen.
Auf alle Artikel 10% Skonto in Marken oder bar.
NB. Sonntags geschlossen.

Aerzte und andere Sachverständige bevorzugen die natürlichen Tafelbrunnen, welche ohne Ausscheidung und ohne fremden Zusatz zum Verland kommen. Dies sind: Königl. Fachingen, Königl. Selters (Man achte auf die Bezeichnung „Königl.“), Oberselters, Teinacher Birichquelle und Sulzmatter. 5 5 5 5 5 5 Ueberall zu haben.

N. 515.10.9

Stadtgartentheater
 Karlsruhe. 3.902
 Samstag den 23. Juli 1910:
Wiener Blut.
 Operette in 3 Akten von Victor Leon
 und Leo Stein.
 Musik von Johann Strauß.
 Anfang 8 Uhr.

Ein Posten
Billig & Zoller
Stammactien
 zu verkaufen.
 Angebote unter F. W. F. 290 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. S. 140.5.1

Aufruf.

Die Unwetter, welche in den Junitagen über verschiedene Gegenden des Landes hereingebrochen sind und die infolge derselben und der andauernden Regenfälle eingetretenen Hochwasser haben für eine beträchtliche Zahl von Gemeinden des badischen Landes schweren Schaden gebracht. In vielen Orten ist die Ernte zum großen Teil vernichtet. Noch läßt sich der Umfang der Schädigungen nicht genau übersehen; soviel steht aber jetzt schon fest, daß der Schaden sehr beträchtlich sein wird. Jedenfalls ist er nach den inzwischen eingelaufenen Nachrichten erheblich höher, als bei der Verhandlung in der Zweiten Kammer der Landstände am 12. Juli d. Js. regierungsseitig angenommen wurde.

Neben der Hilfe, die vom Staat und den Gemeinden geleistet wird, ist das Eintreten privater Wohltätigkeit dringend wünschenswert. Die Unterzeichneten haben sich zu einem Landeshilfsausschuß vereinigt und richten an die Einwohnerschaft des badischen Landes die herzlichste Bitte, ihnen alsbald Gaben zur Unterstützung der Bedürftigen zuzuwenden. Für deren zweckentsprechende Verwendung wird Sorge getragen werden.

Zugleich eruchen wir alle Gemeindebehörden des Landes, unser Unternehmen durch Verbreitung des Aufrufs und Errichtung von örtlichen Sammelstellen tatkräftig zu unterstützen.

- Dr. **Altfelis**, Oberbürgermeister, Laß. Dr. **Zinsperger**, Ministerialrat, Karlsruhe. Freiherr Dr. **von Babo**, Kammerherr, Wirkl. Geh. Rat, Vorstand des Großh. Geh. Kabinetts, Karlsruhe. **Becher**, Geh. Ober-Reg.-Rat, Landeskommissar, Mannheim. Graf **von Berchheim**, Kammerherr, Wirkl. Geh. Rat, Großh. Bad. Gesandter am Königl. Preuß. Hofe. **Betz**, Bürgermeister, Neberlingen. Freiherr **von Bodman**, Minister des Innern, Karlsruhe. **Boedch**, Rechtsanwalt und Stadttrat, Mitglied der Ersten Kammer, Karlsruhe. Dr. **von Brauer**, Großhofmeister, Karlsruhe. **Bräunig**, Bürgermeister, Raßhau. Dr. **Bürklin**, Wirkl. Geh. Rat, I. Vizepräsident der Ersten Kammer, Karlsruhe. **Dietrich**, Bürgermeister, Kehl. Freiherr Dr. **von Dusch**, Staatsminister. **Ehret**, Bürgermeister, Weinheim. **Fischer**, Oberbürgermeister, Baden-Baden. **Früsch**, Generalleutnant a. D., Präsident des Badischen Militärvereinsverbandes, Karlsruhe. **Geisler**, Geh. Oberpostrat, Karlsruh. Oberpostdirektor, Karlsruhe. **Geiß**, Altstadtrat, Stadtverordneter, Karlsruh. Präsident der Zweiten Kammer der Landstände, Mannheim. **Geppert**, Weinbändler, Mitglied der Zweiten Kammer, Kappelwiesend., Amt Bühl. **Gesell**, Kommerzienrat, Obmann des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten, Pforzheim. **Gierich**, Mühlenbesitzer, Mitglied der Zweiten Kammer, Karlsruhe. **Glochner**, Geh. Rat, Ministerialdirektor, Karlsruhe. **Göler von Ravensburg**, Mitglied der Ersten Kammer, Sulzfeld. **Göller**, Geh. Rat, Ministerialdirektor, Karlsruhe. Dr. **Gugelmeyer**, Bürgermeister, Lörrach. **Haas**, Fabrikant, Handelskammerpräsident, St. Georgen. **Habermehl**, Oberbürgermeister, Pforzheim. **Hambrecht**, Bürgermeister, Vorsitzender des Verbandes der Landgemeinden, Sandhausen. **Heidlauf**, Stadtrat, Präsident der Handelskammer, Laß. Dr. **Heinburger**, Realschuldirektor, II. Vizepräsident der Zweiten Kammer der Landstände, Karlsruhe. D. **Helbing**, Wirkl. Geh. Rat, Präsident des Evangelischen Oberkirchenrats, Karlsruhe. **Hermann**, Oberbürgermeister, Offenburg. **Hohle**, Geh. Hofrat, Direktor der Universität Freiburg. **Horn**, Fabrikant, Handelskammerpräsident, Fahrna. **Hederer**, Kaiserl. Oberpostdirektor, Konstanz. **Holle**, Geh. Kommerzienrat, Handelskammerpräsident, Karlsruhe. **Holt**, Stadtrat, Mitglied der Zweiten Kammer, Karlsruhe. **Hrens**, Geh. Rat, Direktor der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Karlsruhe. **Janet**, Geh. Kommerzienrat, Präsident der Handelskammer, Mannheim. **Jimberger**, Generalmajor a. D., Vorsitzender des Landesvereins vom Roten Kreuz, Karlsruhe. **Prinz J. zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg auf Langenell**, Präsident der badischen Landwirtschaftskammer, Mitglied der Ersten Kammer. **Frehr. von Marshall**, Minister des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten. **Martin**, Oberbürgermeister, Mannheim. Dr. **Wagner**, Geh. Ober-Reg.-Rat, Mitgl. des Oberrats der Israeliten. **Weier**, Kommerzienrat, Präsident der Handelskammer Pforzheim. **Wes**, Geh. Kommerzienrat, Präsident der Handelskammer, Freiburg. **Müller**, Geh. Rat, Generalsekretär des Bad. Frauenvereins, Karlsruhe. **Müller**, Fabrikant, Obmann des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten, Karlsruhe. Dr. **Münzinger**, Chefredakteur und Vorsitzender des Vereins der Schriftsteller und Journalisten, Karlsruhe. **Nebe**, Geh. Ober-Reg.-Rat, Landeskommissar, Karlsruhe. **Nedt**, Bürgermeister, Mitglied der Zweiten Kammer, Eggenstein. Dr. **Nicolai**, Wirkl. Geh. Rat, Präsident der General-Intendantur der Großh. Zivilliste, Karlsruhe. **Niederhülsh**, Fabrikant, Präsident der Badischen Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen, Raßhau. Dr. **Noerber**, Erzbischof, Freiburg. Dr. **von Ortelhauser**, Geheimer Hofrat und Professor, Rektor der Friedrichiana, Karlsruhe. **Rau**, Kommerzienrat, Obmann des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten, Freiburg. **Rebmann**, Geh. Hofrat, Oberschulrat, Mitglied der Zweiten Kammer, Karlsruhe. **Reiß**, Geh. Kommerzienrat, Mitglied der Ersten Kammer, Mannheim. Dr. **Freiherr von la Roche-Starkenfels**, Oberamtsrichter, Mitglied der Ersten Kammer, Heidelberg. **Rohrhurst**, Stadtschulrat, Präsident der Zweiten Kammer der Landstände, Heidelberg. Dr. **von Sallwürh**, Geh. Rat, Direktor des Großh. Oberschulrats, Karlsruhe. **Schmidt**, Oberlandesgerichtsrat, Mitglied der Zweiten Kammer, Karlsruhe. **Schott**, Kommerzienrat, Präsident der Handelskammer Heidelberg. **Schüler**, Landwirt, Mitglied des Reichstags und der Zweiten Kammer, Präsident des Badischen Bauernvereins, Erzingen. Dr. **von Schubert**, Professor, Geh. Kirchenrat, Direktor der Universität Heidelberg. **Schwall**, Gauleiter, Präsident des Reichstags, Karlsruhe. **Salzer**, Geh. Ober-Regierungsrat, Mitglied der Zweiten Kammer, Karlsruhe. **Salzer**, Geh. Ober-Regierungsrat, Mitglied der Zweiten Kammer, Karlsruhe. **Sänger**, Bürgermeister, Landtagsabgeordneter, Diersheim. **von Senger**, Geh. Regierungsrat, Amtsvorstand, Offenburg. **Siegrist**, Oberbürgermeister, Karlsruhe. Dr. **Freiherr von Stohingen**, Mitglied der Ersten Kammer, Steiplingen. **Straub**, Geh. Oberbürgermeister, Landeskommissar, Konstanz. **Stritt**, Oberbürgermeister, Bruchsal. **Stromeyer**, Kommerzienrat, Handelskammerpräsident, Konstanz. Dr. **Weber**, Oberbürgermeister, Konstanz. **Weingärtner**, Geh. Oberregierungsrat, Ministerialdirektor, Karlsruhe. Dr. **Weiß**, Bürgermeister, Mitglied der Ersten Kammer, Eberbach. **Wiener**, Geh. Oberregierungsrat, Karlsruhe. Dr. **Wildens**, Oberbürgermeister, Mitglied der Ersten Kammer, Heidelberg. Dr. **Winterer**, Oberbürgermeister, Mitglied der Ersten Kammer, Freiburg. Dr. **Jehuter**, Landgerichtspräsident, Mitglied des Reichstags und der Zweiten Kammer, Offenburg. 8.139

Deutsche Fach-Ausstellung



für das Wirtschaftswesen,
 .. Kochkunst und verwandte Gewerbe ..
Stuttgart 1910 16. Juli bis 2. August

 Geöffnet von morgens 9 Uhr an: Schluß in der Gewerbehalle abends 9 Uhr, in der angebauten Halle abends 10 Uhr, die Wirtschaftsbetriebe: Altbayerische Weinstube, Bierrestaurant, Damen-Café usw.
 bis 11 Uhr. Ganz besonders machen wir auf unsere R.141

Musterküche mit Kofthalle
 (feines Weinrestaurant) aufmerksam, ebenfalls geöffnet bis 11 Uhr.
Eintrittspreis: 50 Pfg., für Vereine von 20 Personen ab 30 Pfg., für Militär und Kinder 30 Pfg.

Neues Delikatess-Gauertraut

Nur selbstgemachte Prima-Ware
zu 13 Pfennig das Pfund
Dürrfleisch
 Pfund I. — Mark
 Bestgeräucherte Ware erster Qualität
ist wieder in allen Filialen erhältlich.
Gebrüder Hensel.

Photo-Apparate

von Hüttig, Krügerer, Kodak, Goorz, Ernemann, Nettel, Voigtländer, Wünsche, Zeiss beziehen Sie billigst durch die **Photo-Handlung J. Lösch, Herrenstr. 35** Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Lehrerin

die das höhere Lehrerinneexamen gemacht hat. Gehalt 1200 Mark. Bewerbungen wollen sofort an den Unterzeichneten gerichtet werden. **Wosbach**, den 21. Juli 1910. A.164.2.1 Kreissschulrat Bühl.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Aufgebot. A.143.2.1. Nr. 8981. Mannheim. Der Rechtsanwalt Dr. Deutsch in Mannheim hat als Verwalter des Nachlasses des am 13. März 1910 in Mannheim verstorbenen Wäldermeisters **Vernhard Wilhelm Haas** das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Ausschließung von Nachlassgläubigern beantragt.

Die Nachlassgläubiger werden daher aufgefordert, ihre Forderungen gegen den Nachlass des verstorbenen Wäldermeisters **Vernhard Wilhelm Haas** spätestens in dem auf **Samstag den 3. Dezember 1910, vormittags 9 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht, Saal B, Zimmer Nr. 112, anberaumten Aufgebotsstermine bei diesem Gericht anzumelden.

Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der Forderung zu enthalten; uraltdliche Beweisstücke sind in Urtschrift oder in Abschrift beizufügen.

Die Nachlassgläubiger, welche sich nicht melden, können, unbeschadet des Rechtes, vor den Verbindlichkeiten aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen herüchthigt zu werden, von dem Erben nur insoweit Befriedigung verlangen, als sich nach Befriedigung der nicht ausgeschlossenen Gläubiger noch ein Überschuß ergibt. Auch haften ihnen jeder Erbe nach der Teilung des Nachlasses nur

für den seinem Erbteil entsprechenden Teil der Verbindlichkeit.

Für die Gläubiger aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen sowie für die Gläubiger, denen die Erben unbeschränkt haften, tritt, wenn sie sich nicht melden, nur der Rechtsnachteil ein, daß jeder Erbe ihnen nach der Teilung des Nachlasses nur für den seinem Erbteil entsprechenden Teil der Verbindlichkeit haften.

Mannheim, den 15. Juli 1910. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 16. **Schmitt.**

Aufgebot.

A.135.3.2.1. Nr. 3982. Mannheim. Die **Katharina Gmelin**, Schultheißin-Witwe in Fornsbad, D.-M. Baden, hat das Aufgebot des 4 % Rhein. Hypothekendarlehenbriefes, Serie 66, Litera C. Nr. 6092 über 500 M. beantragt.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf **Samstag den 18. März 1911, vormittags 9 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gerichte, Saal B, Zimmer 112, anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunde erfolgen wird.

Mannheim, den 15. Juli 1910. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Schmitt.**

Konkursverfahren.

A.144. Nr. A 8935. Bühl. Über das Vermögen des Holzhändlers **Karl Roth**, alleiniger Inhaber der Firma **Anton Roth** in Steinbach, ist heute am 20. Juli 1910, nachmittags 6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtskonjunkt **Christ** in Bühl ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 3. September 1910 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Samstag den 20. August 1910, vormittags 9 Uhr**, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Samstag den**

17. September 1910, vormittags 9 Uhr. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen dem Konkursverwalter bis zum 3. September 1910 Anzeige zu machen. Bühl, den 20. Juli 1910. Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts: **W. Ninger.**

Konkursverfahren. A.116. Freiburg. In dem Konkurs über den Nachlass der **Julia Menner** Wwe. geb. Kaiser in Freiburg soll die Schlussverteilung erfolgen, wozu R. 353.79 verfügbar sind. Nach dem in der Gerichtsschreiberei III Freiburg aufstehenden Schlussverzeichnis sind dabei M. — beborrechtigte und R. 6980.02 nicht beborrechtigte Forderungen zu berücksichtigen. Freiburg i. Br., den 20. Juli 1910. Der Konkursverwalter: **G. Montigel.**

Konkursverfahren. A.162. Nr. 10426. Sinsheim. Über den überschuldeten Nachlass des zu Sinsheim wohnhaft gewesenen **Großh. Notars Josef Schwörer** wurde heute am 22. Juli 1910, vormittags 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann **Julius Laubis** hier ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 12. August 1910 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände u. zur Aufhebung gemäß § 91 d. S. selbst und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Samstag den 20. August 1910, vormittags 10 Uhr.** Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Erbmasse zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. August 1910 Anzeige zu machen. Sinsheim, den 22. Juli 1910. Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts: **J. R. Winger.**

Vermietete Bekanntschaften.

Kuhholz-Versteigerung.

Das Forstamt St. Blasien versteigert am **Mittwoch den 3. August 1910, vormittags 9 Uhr**, im „Felsenkeller“ in St. Blasien 4000 Fm. **Nadelholzstämme** und **Abfchnitte.** A.137.2.1

Zu vermieten.

In Karlsruhe - Beierthim, Breitestraße 49, ist eine im 2. Stock gelegene Wohnung, bestehend aus **2 Zimmern, Küche, Kammer, Keller** und Speicher, nach Maßgabe der Verordnung des Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907, sofort zu vermieten. Besichtigung von 9-5 Uhr gestattet. Angebote müssen verschlossen und mit der Aufschrift „Vermietung“ versehen, spätestens bis zum **1. August, vormittags 9 Uhr**, bei uns eintreffen, wofür auch die Bedingungen aufzulegen. A.160.2.1
 Karlsruhe, den 22. Juli 1910.
 Großh. Bauinspektion II.

Süddeutsch-Österreichischungarischer Eisenbahnverband, Teil III, Heft 2, Ausnahmestrich für Getreidenfu.

(Verkehr mit Ungarn). Mit Gültigkeit vom 1. August 1910 wird die Station **Altenbach** in Baden in den Tarif aufgenommen. Näheres kann aus unserem Tarifanzeiger ersehen und bei den beteiligten Dienststellen erfragt werden. Karlsruhe, den 20. Juli 1910. Großh. Generaldirektion A.134 der Badischen Staatseisenbahnen.